
635/J XXII. GP

Eingelangt am 09.07.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Petra Bayr und GenossInnen
an die Bundesministerin für auswärtige Angelegenheiten betreffend die ungeklärte Spendenaffäre der österreichischen Dependance der Stiftung Menschen gegen Minen (MgM) bzw. deren Nachfolgeorganisation Ensemble contre les mines (ECM).

Wie jetzt öffentlich bekannt wurde, gibt es Ungereimtheiten bei der Stiftung Menschen gegen Minen (MgM) hinsichtlich der Spendenrückführung aus der Schweiz und Österreich. Die deutsche Mutterorganisation distanziert sich von den Tochterunternehmen und verlangt Aufklärung über den Verbleib von gesammelten Spendenbeiträgen. In Österreich sollen von einem Konsulenten des Vereins 200.000,- Euro für Mocambique übernommen, aber nicht der vorgegebenen Verwendung zugeführt worden sein.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an die Bundesministerin für auswärtige Angelegenheiten folgende

Anfrage:

1. Ist Ihnen die oben genannte Stiftung bzw. deren österreichischer Tochterverein bekannt?
2. Ist das Außenministerium in Kontakt mit der Organisation „Menschen gegen Minen“ bzw. deren Nachfolgeorganisation?
3. Wurden Projekte dieser Organisation in irgendeiner Weise über das Außenministerium abgewickelt?
4. Falls ja, sind dabei irgendwelche Unregelmäßigkeiten zu befürchten?
5. Falls ja, welche Maßnahmen wurden ergriffen, um Schadensbegrenzung zu betreiben?
6. Sind Ihnen über die mediale Berichterstattung hinausgehende Fakten hinsichtlich Spendeneinnahmen und deren Weiterverwendung bekannt?